

## **Pressemitteilung von Samstag, den 8. September 2012**

Heute versuchte Neumünster sich wieder einmal bunt zu präsentieren. Sowohl die "Weinköste" als auch das Straßen-Musikfest "BaDaBoom" fanden statt, sodass ein breites Programm an vielen Orten statt fand.

Allerdings gab es auch eine Versammlung mit weniger kulturellem Hintergrund. Eine Demonstration, die vom Kleinflecken über [...] hin zum Rathaus führte und unter dem Motto "Mehr Sicherheit für unsere Kinder – Deutsches Recht vor EU-Recht" stand, zog einen Teil der Aufmerksamkeit von 11 Uhr bis ca. 12 Uhr auf sich. Die Forderung der Demo war es, den wegen Kindesmissbrauch bereits Verurteilten und wieder Angeklagten Mann, der seit 2011 in Neumünster wohnt, zu vertreiben. Der Unmut vieler Eltern und leichtgläubiger Bürger\_Innen wird jedoch regelmäßig von organisierten Neonazis dazu missbraucht ihre Ansichten und Ideologien zu verbreiten. Dass die NPD gegen Pädophile und s.g. Sexualverbrecher demonstriert und freie Kammeradschaften immer wieder die "Todesstrafe für Kinderschänder" fordern ist kein Geheimnis. Mark P., Hauptinitiator der Demonstration, veröffentlicht regelmäßig Kommentare auf der Internetseite "Deutsche Stimme", der Parteizeitung der NPD. (Zitat aus seinem Twitter-Account: "Ich bin Deutsch, durch und durch und möchte das beste für mein Heimatland und sein Volk! Klagt nicht! Kämpft!") Bei der kritischen Auseinandersetzung mit emotional geladenen Themen -heute in Form dieser Demonstration- muss darauf geachtet werden mit wem sich in ein Boot gesetzt wird. Versuchte die Stadt Neumünster sich am 01. Mai 2012 noch "bunt gegen rechts" zu verkaufen, laufen nun Bürger\_Innen Hand in Hand mit Neonazis. Jedoch soll an dieser Stelle nicht nur die paradoxe Situation der eben Erwähnten genannt werden, sondern auch Kritik am "Volksmob" geübt werden. Wer "Kinderschänder raus" ruft, kann wohl kaum eine Antwort auf die Frage "Wohin denn?" geben. Verkürzte Kritik lässt sich jedoch auch, oder vor allem, am Umgang mit pädophilen Menschen sehen. Bereits im Gefängnis gewesen, hat dieser Mann keine Veränderung seiner Einstellung bzw. so etwas wie Einsicht gezeigt. Trotzdem ist die Reaktion auf die Freiheit dieses Mannes, erneuter Freiheitsentzug, der aber eben nicht die Lösung des eigentlichen Problems darstellen kann. Statt vorhandenes Geld und Energien in immer neuere, modernere und "sicherere" Gefängnisse zu stecken, die einen Menschen komplett isolieren, sollten diese Energien lieber in Therapien und Resozialisierungs-/Präventivkampagnen gesteckt werden.

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass der Schaden, der von dem Mann angerichtet wurde, keinesfalls verharmlost werden soll. Familie, Freunde und Bekannte, als natürlich auch die Opfer selbst, haben einen schweren Einschnitt in ihrem Leben erlitten, der nicht verharmlost werden soll. Trotzdem muss der "Sinn der Strafe" hinterfragt werden und Alternativen aufgezeigt werden.

Für freie Wohnortwahl eines jeden Menschen!

Gegen Kapitalismus und Knäste!

Gegen menschenverachtendes Gedankengut und rechte Ideologie!

Für die Chance auf Resozialisierung!

Antifaschistische Aktion Neumünster